

15 JAHRE

Fürther



Sambistas

VIELFALT



[musikschule-fuerth.de](http://musikschule-fuerth.de)

**Ein Jubiläumsprojekt  
der Fürther Sambistas**

# Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis
4	Grußwort Musikschule Fürth
5	Grußwort Stadt Fürth
6	Die Fürther Sambistas – ein Ensemble der Musikschule Fürth
8	Warum dieses Buch?
9	Vorwort zum Jubiläumsprojekt
10	Die Fürther Sambistas schreiben
12	Samba
13	Das ABC der Fürther Sambistas
14	Meine Geschichte wie ich zu den Sambistas kam
16	Bu-bu didididi bu-bu didi-didi–dibubudidi!
18	Meine Geschichte zu den Sambistas
20	Mein Ruhestand kam schneller als erwartet
21	Ich hab am Fasching angefangen
22	Fürther Sambistas „all inklusiv“ da bin ich a daham
23	Einfach und ganz direkt
24	Geht eine Tür zu, geht eine andere auf!
26	Mit Samba groß geworden
28	Meine persönlichen Erlebnisse bei den Sambistas
30	Dafür brennt sein Herz
31	Ich fühle mich wohl hier
32	Nicht einfach nur Trommeln!
33	Zusammen (Er-)leben
34	Es ist wie Heimkommen – Hommage an Britta

*Robert Wagner  
Dr. Thomas Jung*

*Britta Lezius*

*Britta Lezius, Petra Kückler  
Heidi Glöckner*

*Britta Lezius*

*Britta Lezius*

*Lydia Wenger*

*Petra Kückler*

*Vera Meusel*

*Dr. Eva-Maria Götz-Schmidt*

*Reimund Gerbl*

*Lucia Marquard*

*Sabrina Sabri*

*Andrea Zieger*

*Alina Hafki, Caro Grässler*

*Sven Felber*

*Ralf Zimmermann*

*Linda Ehrhardt*

*Jutta Hafki*

*Jutta Hafki*

*Andrea, Jutta, Lucia, Sabrina*

35	Meine Zeit bei den Sambistas
36	Mir gefällt es bei den Sambistas
37	Samba ist immer Party
38	Einfach nur Freude
40	Alle Wege führen zu den Sambistas
41	Grüne Kleeblatt Sambistas
42	Rein geschnuppert und hängen geblieben
44	Gute-Laune-Proben und „super gespielt!“
46	Ich unternehme gerne was!
47	Musikalischer Un-Ruhestand
48	Hallo, ich bin der Jan
50	Weil es (oft) einfach ist ...
52	Wie alles begann

54 Publikums-Stimmen

58 15 Jahre: alle Mitspieler\*innen

59 15 Jahre: alle Auftritte & Workshops  
2009 bis 2024

60 Probenplan 2023/2024

62 Gemeinsame Termine 2023/2024

*Peter Grässler  
Katharina Ilse  
Vanessa Korn  
Frank Himmelein  
Karl-Heinz Trost  
Kristina Bachmann  
Angelika Söllner  
Edit Mc Phail-Aszmann  
Helga Wächter  
Dieter Scholtes  
Jan Kaefer  
Britta Lezius  
Helga Lezius*



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Ein gemeinsamer Groove verbindet seit 15 Jahren Schülerinnen und Schüler der Musikschule Fürth. Egal, ob 10 Jahre alt und neu dabei oder 73 Jahre und bereits erfahren. Alle Menschen lassen sich ein auf eine beeindruckend bunte Gemeinschaft. Warum? Weil sie sich aufgenommen fühlen, so wie sie sind. Weil sie dazugehören. Weil ihre Fähigkeiten gefragt sind. Weil sie immer wieder herausgefordert werden und erleben, dass sie gemeinsam diese Herausforderungen meistern. Weil sie Spaß haben!

Seit 15 Jahren freuen sich die Mitglieder der Fürther Sambistas bei jeder Probe aufeinander und auf ihre Chefin, Britta Lezius. Seit 15 Jahren springt bei jedem Auftritt der Funke auf das Publikum über und von dort wieder zurück in das Orchester. Alle genießen es, sich „minutenlang“ im Groove treiben zu lassen und dann wieder hellwach in geübter Weise auf die Zeichen der „Oberpfeife“ zu reagieren. Konzentriert musizieren, ausgelassen feiern, füreinander da sein – so sind sie, die Fürther Sambistas.

Viele weitere Jahre wünscht Euch



**Robert Wagner**  
Schulleiter



Der Oberbürgermeister

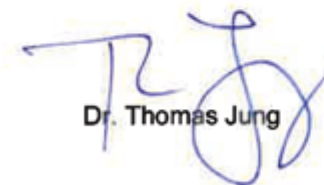
22.09.2023

Liebe Sambatruppe,

herzlichen Glückwunsch für 15 Jahre gelebte Teilhabe am musikalischen Leben im Rahmen der Fürther Musikschule. Man spürt bei jedem Auftritt die wunderbare Freude an Samba, am Rhythmus, am gemeinsamen Musizieren. Der Funke, der auch bei zahlreichen Auftritten überspringt, ist großartig und reißt einfach mit.

Auch mich hat er schon bei verschiedenen Laufveranstaltungen vor dem Zusammenbruch gerettet. Sie schaffen gelebte Inklusion innerhalb des Ensembles mit viel Toleranz und gegenseitiger Unterstützung. Altersunterschiede, verschiedene Begabungen und unterschiedliches Können treten in den Hintergrund. Es ist der Sambarhythmus, der das ganze Ensemble immer wieder begeistert und diese Begeisterung steckt unmittelbar und immer wieder an. So viel Freude und Ansteckungskraft wünsche ich Ihnen auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Sie bereichern Fürth sehr.

Alles Gute aus dem Fürther Rathaus,  
Ihr



Dr. Thomas Jung



Oberbürgermeister Stadt Fürth, Dr. Thomas Jung, Eichamt





# Unsere Besetzung im Schuljahr 2023/2024:

**Tamborim:** Daniela Biburger, Linda Ehrhardt, Monika Eichhorn, Alina Hafki, Katharina Ilse, Vanessa Korn, Lydia Wenger, Andrea Zieger

**Repinique:** Jutta Hafki, Frank Himmelein, Walter Kiefer, Lucia Marquard, Daniela Möller, Edit McPhail-Aszmann

**Chocalho:** Sabrina Sabri

**Surdo:** Sven Felber, Dr. Eva-Maria Götz-Schmidt, Petra Kuchler, Vera Meusel, Iris Ruff, Marvin Ruff

**Caixa:** Kristina Bachmann, Reimund Gerbl, Jan Kaefer, Dieter Scholtes, Angelika Söllner, Helga Wächter, Karl-Heinz Trost, Ralf Zimmermann

**Leitung:** Britta Lezius

**Eine Übersicht aller 108 Mitspieler\*innen der letzten 15 Jahre gibt es auf Seite 58.**

Die Fürther Sambistas – ein Ensemble der Musikschule Fürth

## Die „Bänd“: 15 Jahre Vielfalt, Inklusion, Samba und mehr

**Die Fürther Sambistas sind ein Mix von Menschen mit und ohne Behinderung. Ob jung oder alt, ob Trommelanfänger\*in oder Schlagzeugprofi – wer mitmachen möchte, kommt einfach vorbei!**

Es braucht dafür gar nicht so viel Mut, jeder wird da abgeholt, wo er steht. Für regelmäßige Auftritte der Fürther Sambistas wird gesorgt. Unter der Leitung von Britta Lezius, mit musikalischen Gästen und in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Fürth musizieren rund 30 Mitglieder zusammen, ganz nach dem Motto: Hauptsache gemeinsam mit Spaß musizieren! Dank einer großen Auswahl verschiedenster original Sambainstrumente ist für jede\*n das richtige Instrument dabei, egal ob Surdo, Caixa, Repinique, Chocalho oder Tamborim. In der Musik swingt Leidenschaft, Herz, Sonne, Liebe, Sehnsucht – wie die Brasilianer sagen würden. Bei den Fürther Sambistas swingt Gemeinschaft, Respekt, ein Stück Leben. É bonita.



Quelle: <https://www.musikschule-fuerth.de/ensembles/fuerther-sambistas/>



*Liebe Fürther Sambistas,  
herzlichen Dank für euer Engagement  
und eure Liebe zur Samba!*





# WARUM dieses Buch?

**In diesem Schuljahr 2023/2024 haben die Fürther Sambistas der Musikschule Fürth ihr 15-jähriges Bestehen. Feiern konnten wir gemeinsam schon immer gut. Es muss also niemand darüber nachdenken, was wir machen werden. Zu einem Jubiläum gehört eine Danksagung, eine Einladung und eine Festschrift.**



Ein Fest, auch für die ehemaligen Spieler\*innen der Fürther Sambistas, soll es geben: klein und fein, nur für uns als Dankeschön und zum gemeinsamen Erinnern. Ein Sommer-Open-Air soll es geben, massiv mit viel Samba und mehr: voll Energie und groovend mit einigen Gästen, eine Vielfalt die auch für die Öffentlichkeit interessant ist. Außerdem gibt es in dem Jubeljahr unsere normalen Proben und Auftritte: entspannt und mit viel Spaß. Dennoch darf etwas Außergewöhnliches und Besonderes auch da passieren.

**Und was ist mit einer Festschrift?  
Hier ist unser Ergebnis.**

Die Bücher von Heidi Glöckner aus dem Freiwilligenzentrum Fürth sind uns Vorlage und Inspiration gewesen. Jeder, der oder die wollte, konnte einen Text schreiben, keiner musste. Erinnerungen, Geschichten oder Gedanken über unsere „Bänd“ und die Musik, alleine geschrieben oder mit Hilfe formuliert und zusammengetragen. Entstanden ist ein buntes Bild aus Gefühlen und verschiedenen Perspektiven aus diesem bunten Samba-Ensemble der Musikschule.

**Viel Spaß beim Schmökern und Lächeln.**

Eure Fürther Sambistas der Musikschule Fürth

Fürth, im August 2023

*Liebe Sambistas,*

ich war überrascht, als Eure Leiterin Britta mich vor einiger Zeit anrief und fragte, ob ich Euch helfen könnte, ein Buch über Euch zu schreiben. Aber ich habe sofort „Ja“ gesagt, weil ich Euch schon einige Male als Zuhörer\*in erlebt habe und nun neugierig wurde, Euch persönlich kennenzulernen.

Wir haben uns dann an einem Samstag bei Euch in der Musikschule getroffen und gemeinsam Ideen für Geschichten gesammelt. Viele Erinnerungen wurden bei Euch wach und es wurde viel gelacht. So entstand eine lange Liste von möglichen Themen für das geplante Buch. Dann habe ich länger nichts von Euch gehört. Aber nun habe ich eine Mail bekommen mit all Euren Geschichten. Wunderbar, sehr schöne Texte, interessant, lustig, vielfältig, so einfühlsam, anrührend, optimistisch, lebensfroh ...

In einem der vielen Texte heißt es:

*„In jedem Menschen steckt ein Schatz.“*

Wie wahr das ist! Ich bin überzeugt, das gilt nicht nur für das gemeinsame Musizieren, sondern für das ganze Leben. Wir müssen nur aufmerksam genug sein, um diesen Schatz immer wieder neu zu entdecken.

Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude beim Entdecken und am gemeinsamen Musizieren mit Eurer „Oberpfeife“ Britta.

**Ich grüße Euch alle herzlich**

Heidi Glöckner



# Die Fürther Sambistas schreiben:

Kurzbeschreibungen ergänzen die von den Autor\*innen geschriebenen Texte.

Die vollständige Besetzung des Jahres 2023 / 2024 wird im folgenden dargestellt – unabhängig davon ob die Spieler\*innen einen Text geschrieben haben oder nicht.



## Iris Ruff

43 Jahre, Surdo, Chocalho  
spielt seit Januar 2015

- Sie ist der große Zeiger im Surdo Uhrwerk und macht knackig den Auftakt
- Sie denkt sich zu Festen kreative Sambanachspeisen aus
- Hat den Kiddis das Taktgefühl schon im Bauch und mit der Muttermilch mitgegeben



## Marvin Ruff

45 Jahre, Surdo  
spielt seit Januar 2015

- Ist ehrenamtlich bei der Feuerwehr
- Er ist die Stütze seiner Frau bei den Jungs und sie ist die Stütze für ihn bei der Surdo
- Er ist die Ruhe selbst



## Konstantin Ruff

10 Jahre, Chocalho

## Valentin Ruff

7 Jahre, Chocalho

- springen bei Auftritten spontan mit ein
- sind seit ihrer Geburt Sambahörer
- beeindruckt mit Wissen über Dinos und andere Themen
- tanzen gern und haben Kraft und Rhythmus im Blut
- haben beide eine kreative und lustige Ader



## Walter Kiefer

56 Jahre, Repinique  
spielt seit März 2023

- ist noch nicht so lange dabei
- dank seiner Willensstärke nimmt er die Herausforderung neuer Instrumente und Rhythmen positiv an
- sein musikalisches Spektrum ist nicht nur Samba, sondern gerne auch Jazz



## Daniela Möller

48 Jahre, Repinique  
spielt seit Februar 2023

- ist immer gut gelaunt
- hat total Bock auf's Trommeln
- versteht schnell
- man hat das Gefühl, dass sie schon immer dabei ist



## Monika Eichhorn

65 Jahre, Tamborim  
spielt seit Oktober 2009

- ruhige, willensstarke Lehrerin, die nicht nur bei den Sambistas trommelt
- hat jetzt endlich den ersehnten Ruhestand erreicht
- übt mit großer Ausdauer auf dem Tamborim und fokussiert sich dabei an der Fußarbeit
- Clubfan



## Daniela Biburger

52 Jahre, Tamborim  
spielt seit Oktober 2009

- Gründungsmitglied der Bänd
- Umzug von der Südstadt Fürth nach Feucht hat zu einer langen Bändpause geführt
- aber beim Karnevalsumzug in Nürnberg hat sie uns immer angefeuert
- sehr zielstrebig und jetzt zur Freude aller wieder dabei

# SAMBA

**Pica Pau**, er erschreckt, weckt auf, schießt das Blut in die Adern und erstarrt uns, Stop-Tanz der Herzen, ohne Wenn und Aber, der Scan in demselben Rhythmus zu schlagen, dann schwingen mit dem brennenden Call plötzlich unsere Herzen zusammen, es ist unser Ruf, feurig! Und er wirkt immer.

Weiche **Surdos** erlösen die Starre, bringen das Blut liebevoll in uns zurück und kraftvoll alle Muskeln in Bewegung. Starker treibender Herzschlag, monoton und unerbittlich, die Pumpe, die Trance.

Die Tiefe der Surdos soll taumelnd aus der Symmetrie gejagt werden von klappernden **Subidas** wie Schmetterlingsschwärme luftig wirbelnd den Meeresböen ausgeliefert erklingen nun die schönsten Melodien der **Tamborims**.

Sie flattern über den Vulkan in Leichtigkeit hinweg, unten die brodelnde Feijoada aus Rhythmen würzig, vielschichtig, komplementär, in Wellenbewegungen kochen sie den Swing, die Küche aus **Repiniques** und **Caixas**, verzahnt und aufgefüllt auf die Schienen der **Chocalhos** gesetzt. Zu tief sind die Wurzeln der Ecken, es gelingt nicht die wankenden Surdos nur einen Millimeter zu verrutschen.

In welchem **Break** tunkst du nun diesen Suppenlöffel, mit welchem Gewürz aus Rhythmen, welche Farbe, welche Geschmacksrichtung, welche Hitze?

Immer neu werfen die Musiker\*innen ihre **Gefühle**, ihre Präsenz und ihre **Energie** dazu in den Topf. Es ist hörbar zu schmecken unser Hausrezept an Groove, **handgemacht**, **pur**, ohne Zusatzstoffe, **unsere Stimme** der ganzen Formation ist

## EIN HERRLICH KLINGENDER EINTOPF.

# DAS ABC der Fürther Sambistas ..... ANGSTFREI BIS ZUSAMMEN

**A**ngstfrei in die Aufstellung für Auftritte  
**B**eim Essen helfen oder Wege begleiten  
**C**horisch Fragen stellen und dabei atmen  
**D**isziplin: alle Anschnallen!  
**E**inladen und praktisch auch wieder Ausladen  
**F**reude und Fröhlichkeit  
**G**etränke mitbringen, Groove starten: Fertig?  
**H**elfen, wenn es Hilfe braucht  
**I**nstrumente fahren  
**J**ubeln  
**K**onzentration und Kondition koordinieren  
**L**ernen und Lachen  
**M**usik machen

**N**ochmal spielen  
**O**h Mann!  
**P**arty feiern, Persönliche Entwicklung  
**Q**uatsch machen  
**R**ollstuhl schieben  
**S**chneller (snella) trommeln und singen  
**T**echnik lernen und Instrument trainieren  
**U**mwerfend sein  
**V**erbessern und Vorspielen  
**W**ege zeigen  
**X** ist auch ein Break  
**Y**eeeeeahh!!!  
**Z**uhören und Zusammen





## Meine Geschichte wie ich zu den Sambistas kam

Nach jahrelanger musikalischer Früherziehung meiner Kinder in der Musikschule Fürth, wuchs in mir der Wunsch, meinen langersehnten Traum Gitarrenspiel in die Tat umzusetzen.

Nach vielen Jahren des Probens gefiel mir der Einzelunterricht nicht mehr, ich wollte in einer Gruppe musizieren. Wie es der Zufall wollte, wurde im neuen Schuljahr „Einfach Trommeln“ angeboten. Nach einigen Jahren des Percussionspielens (nur Frauen) kam der Aufruf zur Bildung einer Sambagruppe gerade richtig. Ich kannte das Sambaspiel nur dürftig, aber das rhythmische Element dieser Musik zieht mich an und versetzt mich in tänzerische Bewegungen. Somit meldete ich mich zu diesem Projekt an, gespannt, was da auf mich zukommen würde. Ich war total offen für alles und so richtig lernbegierig. Ich hätte so gerne die große Trommel gespielt, aber dadurch, dass ich klein und zierlich bin, fiel das flach. Unsere Bandleaderin Britta drückte mir das Tamborim in die Hand und meinte, ich soll dieses Instrument ausprobieren.

Seit dieser Zeit spiele ich Tamborim, was mir zunächst nicht so gefiel, aber mittlerweile nach 15 Jahren liebe ich es. Dazu beigetragen hat der geduldige, liebevolle und wertschätzende pädagogische Führungsstil unserer „Oberpfeife“ Britta. Sie hat es geschafft, Menschen mit und ohne Handicap (was auch der Anspruch der Musikschule von Anfang war) miteinander mit großer Lust und Freude musizieren zu lassen und in Einklang zu bringen. Nach dem Motto der Musikschule „weil Können Spaß macht“.

Das „Gruppen-Wir-Gefühl“ ist sehr gut, wir achten aufeinander und fühlen uns für unsere Mitspieler\*innen verantwortlich. Durch die unzähligen Auftritte und die Begeisterung der Menschen, die uns erleben, wird dieses „Wir-Gefühl“ immer stärker. Wir musizieren nicht nur gerne miteinander, sondern haben auch richtig Spaß am Feiern.

Mittlerweile fühle ich mich beim Spielen so sicher und wohl, ich habe kein Lampenfieber mehr, hab Vertrauen in mein Können ... weil Können Spaß macht. Zu den 14-tägigen Proben gehe ich gerne, auch wenn es manchmal, freitags um 17 Uhr, Überwindung kostet, besonders in den Wintermonaten. Aber wenn ich meine Mitspieler sehe und wir uns herzlich begrüßt haben und ich die ersten Schläge höre und unsere „Oberpfeife“ das Kommando gibt, fällt alle Müdigkeit oder schlechte Laune ab und ich fühle mich im Rhythmus. Nach der Probe gehe ich immer gut gelaunt in den Abend.

Mit zunehmendem Alter sehe ich das Spielen in der Gruppe als große Möglichkeit, dem Alterungsprozess ein Schnippchen zu schlagen und die grauen Zellen zu unterstützen.

**Danke liebe Sambistas und liebe „Oberpfeife“ für Alles!**



**Lydia Wenger**

73 Jahre, Surdo, Tamborim  
spielt seit Oktober 2009

- das Tamborim beherrscht sie sehr gekonnt und ist von Anfang an dabei
- sie kommt ruhig und bescheiden rüber, aber schrille Frisurfarbe und -schnitt und indische Klamotten lassen auf eine Hippie Vergangenheit schließen
- sie ist total musikbegeistert, singt Solo, Trio und Chor, wobei sie immer rhythmisch in Bewegung ist
- außerdem ist Lydia äußerst hilfsbereit und engagiert, sehr tapfer und macht jeden Quatsch mit



## Petra Kuchler

73 Jahre, Surdo  
spielt seit November 2012



- langjährige Stütze der Bänd, kennt die Surdos in- und auswendig
- liebt ihren fränkischen Dialekt und die Lautmalerei mit Instrumenten
- literarisch und kulturell interessierte Weltenbummlerin
- offen und ohne Berührungsängste, kann auch über sich selbst lachen
- mit Ihrem VW Buswohnmobil/ Transporter immer auch eine große Stütze beim Instrumententransfer
- ist immer sehr hilfsbereit



## Bu-bu didididi bu-bu didi-didi–dibubudidi!

„Wann kommst du denn jetzt endlich in die Sambaband?“ fragte mich Lydia, meine langjährige Chorgefährtnin zum wiederholten Mal drängend.

Weihnachten 2013 war schon vorbei und im Herbst war ich in Ruhestand gegangen. Mein Motto lautete: „Spätestens wenn du in Rente gehst, musst du das machen, wovon du schon immer geträumt hast!“ Schon viel früher hatte mich meine beste Freundin mit nach Coburg genommen, wo ihr 12jähriger trommelbegeisterter Sohn mit einer Sambaformation beim Festival auftrat. Gehört hatte ich „sowas“ schon mal, aber erlebt!? Dieser Rhythmus! Ich war sofort Feuer und Flamme.

Mit 50 endlich machte ich den Anfang in einer afrikanisch Trommelgruppe. Takt halten konnte ich ja sicher, aber womöglich musste man ja Noten lesen können? Nein, aber die Technik mit den Händen! Die Sache mit den Noten war auch der Grund, weshalb ich glaubte, unmöglich im Chor singen zu können. Nach einigen Jahren bei Eva bekam die Trommelgruppe Kontakt zu einem „Wellnesschor“, der Caxixibegleitung bei einem Auftritt wünschte: „Was, ihr singt ohne Noten!“ Ich betrat kurz entschlossen und ehrfürchtig die alten Räume der Musikschule in Fürth. Das war mein Anfang in der wunderbaren Musikschulfamilie 2006.

Und jetzt: In die Sambaband! Traue ich mich das? Auch die hatte ich schon gehört! Die tiefen Töne der großen Trommeln...wow! Im Musiksaal schienen tatsächlich einige „frei“ zu sein! Mit seligem Gesichtsausdruck und Gänsehautkribbeln durfte ich bam-bam-bam trommeln.

Im ersten Jahr konzentrierte ich mich so darauf, die Kommandos, Breaks, Grooves zu lernen und zu können, dass ich oft noch Stunden nach der freitäglichen Probe nicht ansprechbar war. Am Esstisch, im Bus, überall klopfte ich die Breaks, sogar mit den Zähnen früh nach dem Aufwachen. Mein konzentriert vorgereckter Unterkiefer war nach manchen Auftritten mit „Saideira“ schmerzhaft verspannt, aber den Rhythmus im Körper zu spüren war einfach beglückend. Für die Auftritte, vor allem auf dem Kinderfaschingszug, musste ich erst das Laufen mit der Surdo üben: über jede Schulter ein Riemen, Polster an den Knien...

Auf der Kärwa in Steinbach! Im Bierzelt! Das war ein spannendes Highlight vor so viel Publikum zu spielen! Genauso wie die Auftritte auf dem fantastischen Sambafestival in Coburg und in Berlin auf dem Samba Syndrom, beides eine Herausforderung für das Trommelfell, aber mit Kickfaktor.

Die Fürther Sambistas sind mir längst ans Herz gewachsen und ich habe so viel bei ihnen dazugelernt! Da war Erika im Rollstuhl, die vor Freude schrie, wenn sie in den Konzertsaal kam und die ich ein paarmal füttern durfte. Reimund, der umwerfende Schlagzeuger hatte mich schon früher in Erstaunen versetzt; und jetzt machte ich die Entdeckung, dass ich mich ganz unbefangen mit ihm unterhalten kann. Sabrina, die ihre Gefühle so unverstellt zeigt und mit der wir ungebremst kichern.

Und natürlich Britta: Autorität, alle Fäden in der Hand, trockene Kommentare, wenn die Lehrerin in mir zu vorlaut wird, jeden unbeirrt unterstützend und integrierend, beherrscht offenbar alle Sambainstrumente, organisiert unentwegt Unterhaltungsprogramm für uns: Fortbildungen auf dem Land, in Berlin, in der Kongresshalle; Futtern in besonderen Locations ...

**Hoffentlich existiert die Sambaband noch bis ich 80 bin!**



## Meine Geschichte zu den Sambistas

### Erster Kontakt: Faschingsumzug 2015

Ich war sehr beeindruckt, wie man sich in der Gruppe umeinander kümmerte und sich gegenseitig positiv verstärkte. Da war die Sorge, ob man perfekt und richtig spielt zweitrangig, es geht mehr um das Gemeinschaftsgefühl beim Auftritt. Beim Samba geht es ja (für mich) generell darum, dass aus mehreren Einzelstimmen ein großes Klanggebilde entsteht. Dieses Zusammenwirken wird in unserer Gruppe sehr gut deutlich. Da wir eine inklusive Gruppe sind, kann man oft beobachten, wie manche Mitspieler (mit Handicap) ihre Spielfreude stetig ausdrücken.

Das ist sehr motivierend und „ansteckend“.

Unsere Bandleaderin, Britta, ist keine Pfeife (auch wenn sie meist pfeift)

- Sie ist unser Fels in der Brandung, entspannt in (fast) jeder Lebenslage
- Trotzdem zielstrebig und leitend, hat alle im Blick und fördert jeden nach seinen Möglichkeiten.
- Sorgt dafür, dass eine Weiterentwicklung stattfindet und wir stetig dazu lernen.
- Schaut, dass sich jeder in der Gruppe wohlfühlen kann und kümmert sich neben der Musik auch um den „Partyaspekt“, der in unserer Gruppe auch einen hohen Stellenwert hat.

**Musik verbindet.**

### Die Gruppe:

Unterschiedliche Menschen mit vielfältigsten Hintergründen kommunizieren ohne (viele) Worte miteinander. Es entsteht eine ganz eigene Dynamik, von der alle irgendwie profitieren. Rhythmus ist eine Sprache, die von fast allen Menschen verstanden wird. Anfänglich, als mir die Stücke und Breaks noch nicht so vertraut waren, war ich schon noch nervös bei Auftritten und wollte auf jeden Fall hochkonzentriert sein und war deshalb auch angespannt, Lampenfieber heißt das Schlagwort. Im Laufe der Zeit ist alles sehr vertraut geworden, die Rhythmen sind verinnerlicht und ich könnte auch mittlerweile in fast jeder Situation unsere Stücke trommeln. Diese Sicherheit macht viel Spaß.

### Besondere Auftritte:

- Steinbacher Kärwa
- Coburg
- Metropol Marathon an der Uferpromenade in Fürth
- bei Community Dance im Kulturforum

### Besondere Workshops:

- bei den Nürnberger Symphonikern mit Mestre Jonas aus Rio de Janeiro und Nana Zeh aus Hannover
- im Altmühltal/Denkendorf mit Thorsten von den Querschlägern aus Paderborn



**Vera Meusel**

51 Jahre, Surdo  
spielt seit Oktober 2017

- tiefgründige und langjährige Sambaerfahrung
- ob in Erlangen, Fürth oder Berlin, Vera ist dabei
- wechselt zwanglos mit Petra die Surдостimme
- steht auf Live Konzerte mit unterschiedlichster Musik
- große Stütze beim Transport der Instrumente



## Mein Ruhestand kam schneller als erwartet

Mein Ruhestand kam schneller als erwartet. Jetzt hatte ich also viel Zeit für all die schönen Dinge, für die ich wieder aktiv werden wollte.

Trommeln hatte mir schon früher Spaß gemacht, z.B. in VHS-Kursen. Es waren Semesterkurse. Jetzt aber wollte ich etwas Dauerhaftes, mit denselben Menschen, also eine feste Gruppe. Durch Empfehlung kam ich zur Musikschule Fürth, in den Kurs „Einfach Trommeln“. Eine Teilnehmerin, Lydia, fragte mich, ob ich auch Lust hätte, im Orchester mitzuspielen. Das „Orchester“ waren die Sambistas, eine lustige Samba-Gruppe, inklusiv, bunt gemischt, jung und alt beisammen, und, was für ein Glück, ohne Leistungsstress! Nach nur einer Schnupper-Probe war mir klar: ich brauche die Sambistas, und die Sambistas brauchen mich :-)

Von da an erlebte ich Samba-Groove pur, bei bewegenden Auftritten, Umzügen, mehrtägigen Fortbildungen, und vor allem spürte ich die Freude und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe! Wunderbar! Als Instrument entschied ich mich für Tamborim und war überrascht, welche Herausforderung es war, das Tamborim mit dem typischen Dreh-Schlag zu spielen. Dabei sah es so leicht und locker aus!

Inzwischen bin ich zur Surdo gewechselt und erlebe einen ganz neuen Sound - mit warmen tiefen Klängen. Auch sehr, sehr schön. Mal sehen, ob ich noch ein weiteres Instrument ausprobieren möchte.

Bei den Sambistas ist das alles möglich!  
Danke liebe Britta!

### Dr. Eva-Maria Götz-Schmid

66 Jahre, Surdo, Tamborim  
spielt seit März 2017



- ist überaus hilfsbereit und anpackend, wenn erforderlich
- sie selbst ist eher ein Mensch leiser Töne, was zu ihrer zierlichen Figur passt
- sie startete als Tamborim Federgewicht und hat sich jetzt zum Surdo „Schwergewicht“ entwickelt
- liebt die musikalischen Auszeiten mit den Sambistas

### Reimund Gerbl

44 Jahre, Caixa, Kazoo, Gesang  
spielt seit Oktober 2016



- ist ein sehr positiver Mensch und ohne ihn wären die Sambistas nicht komplett
- unser Star der Sambistas kann nicht nur gut trommeln, sondern auch sehr gut singen
- er sorgt sich um seine Sambistas und deren Gesundheit
- gerne erheitert er auch mit witzigen Einlagen
- er hat viel Freude am Musizieren, liebt Auftritte und begeistert dabei die Zuhörer
- er ist sehr musikalisch und hat einen riesigen Vorrat an Liedern
- in der Musik hat er seine ganz besondere Berufung gefunden

## Ich hab am Fasching angefangen

In der Samba Gruppe ist es sehr schön und mir macht es sehr Spaß,  
und mir gefällt die Probe.

In der Samba Gruppe gefällt mir das Trommeln und die Auftritte sehr gut,  
und dass ich Spaß habe.

Ich bin in der Samba Gruppe gerne dabei.

Und die Freunde sind sehr gut.

Und alle Auftritte sind sehr gut und ich will immer dabei sein.

Und der Faschingsumzug ist schön.

Die Samba Gruppe ist sehr schön.

Und die Samba ist sehr gut.

Und ich liebe Samba über alles.

Und die Auftritte sind sehr schön.

Und ich spiele gerne Kazoo.

In der Samba Gruppe will ich immer sehr üben.

Die Samba Gruppe macht meine Stimmung sehr gut  
und macht mir gute Laune.

Wir waren im Fussball Stadion bei HSV Hamburg

und wir haben gejubelt.

Und gesund bleiben!

Und ein gutes Gelingen!



- ist schon seit dem Gründungsjahr bei der Bänd und immer mit viel Leidenschaft dabei
- früher hat sie Tamborim gespielt, jetzt aber, da sie große Freude am Trommeln hat, ist sie zur Repi gewechselt
- Bänd Events versüßt sie gerne mit ihren tollen Kuchenkreationen und Kochkünsten

## Fürther Sambistas „all inklusiv“ da bin ich a daham

Da packt mich der Groove direkt an der Wurzel und gibt dieses herrliche Gänsehaut Feeling.

Da wohnt eine Herzlichkeit und die bildet das selbstverständliche Füreinander und Miteinander.

Da lebt eine immense Freude, die wir zusammen genießen können.

Da gibt es Erinnerungen an viele tolle Workshops und inzwischen unzählige Auftritte, wo wir das Publikum mitgerissen und unsere Begeisterung übertragen haben.

Alles zusammen ist immer wieder aufs Neue, fesselnde Faszination und Leben pur.

Und genau deshalb bin ich voller Leidenschaft dabei und a daham.

## Einfach und ganz direkt

Tanzen  
Andere sehen  
Tambourim und Chocalho spielen  
Samba  
Arme hoch  
Freude  
Gefühle  
Breaks lieben  
Oberpfeife von Funk sein  
Anzeigen  
Humor  
Lachen  
Umarmung  
Give Me Five  
Abschiedsschmerz  
**... ist, was Sabrina in der Sambagruppe erlebt.**

Hallo  
Oh mein Gott  
hoppala  
Oh nee  
ei ei ei  
wow  
Ja!  
aaaahaaah  
ooohaaa  
**... ist, was Sabrina mit uns kommuniziert.**

**Sie versteht alles. Wir verstehen alles. Einfach und ganz direkt.**



- mit ihrem offenen und fröhlichen Wesen nimmt sie die Menschen für sich ein
- Sie lässt sich von Musik begeistern und bewegt sich dazu gerne
- ist bei Auftritten und Feiern sehr ausdauernd
- mag keine Abschiede, vor allem wenn ein Treffen oder eine Feier zu Ende geht
- sie ist eine sehr gute Beobachterin und sieht sofort, wenn etwas nicht stimmig ist



## Geht eine Tür zu, geht eine andere auf!

Wie meine Tochter und ich 2015 zu den Sambistas kamen und uns nicht mehr davon trennen wollen.

Anfang 2015 verstarb nach längerer, schwerer Krankheit mein Mann und Sabrinas Vater. Wie sollten wir die daraus resultierende Traurigkeit und Leere nur beenden?

Doch zunächst stand die Organisation seiner Beerdigung an. Stephanie Reuter, die Pfarrerin, die Sabrina zwei Jahre vorher konfirmiert hatte, war bereit die Trauerrede zu halten. So schüttete ich an einem langen Nachmittag ihr mein Herz aus und wir hörten Musik, die wir früher als Familie oft gemeinsam gehört hatten. Beim Abschied sagte Sie mir, dass Sabrina viel Rhythmusgefühl hat. Vielleicht wäre es schön, wenn Sabrina in dem inklusiven Ensemble „Fürther Sambistas“ mitspielen könnte.

Also gut, warum nicht, wir können es ja mal versuchen! So brachte ich Sabrina zur Probe und bekam auch ein Instrument wie Sabrina in die Hand gedrückt. Keine Ahnung, was unsere Lehrerin Britta da für Zeichen macht und Noten gibt es auch nicht! Da schütteln wir diese „Klapperdinger“ Shaker genannt einfach mal so, wie es uns in den Kram passt. Britta zeigt uns in ihrer ruhigen und unaufgeregten Art wie es geht, so dass dieses „Geklapper“ zu den übrigen Instrumenten harmoniert. Aber was Ihre Handzeichen meinen, das kapieren wir immer noch nicht. Die übrige Truppe scheint recht cool zu sein: völlig unterschiedliche Leute, junge Mädchen im Alter von Sabrina auch mit Elternteilen, alte „Schachtel“ würde mein Mann sagen, so in meinem Alter. Manche mit offensichtlichem Handicap und andere scheinbar „normal“ aber alle mit Lust Musik zu machen und viel Spaß daran. Also gehen wir zur nächsten Probe wieder gemeinsam hin, denn wir fühlen uns in der Gruppe aufgenommen. Bald sind wir auch bei gemeinsamen Auftritten und Workshops dabei. Die machen nochmal extra Spaß und geben Anerkennung! Allmählich verstehen wir auch ein bisschen mehr von Brittas Zeichensprache.

Über die Zeit hinweg haben wir uns an neuen Instrumenten erprobt, Mitspieler sind gekommen und gegangen aber der Geist und der Zusammenhalt der Bänd ist geblieben. Jeder wird von Britta mit seinem Können abgeholt und möglichst weiter gefördert und unterstützt wird das durch die Gruppe. Damit haben wir es sogar zu Auftritten beim Coburger Samba Festival gebracht!

Jetzt sind wir schon acht Jahre dabei und es sind noch etliche Aktivitäten für Sabrina und mich hinzugekommen, aber die Fürther Sambistas haben für uns eindeutig die höchste Priorität. Für Sabrina und mich ist die Gruppe zu einer Art Familie geworden. Wir unternehmen auch andere Aktivitäten gemeinsam mit den Sambistas, haben auch durch die Corona Zeit hindurch engen Kontakt gehalten, feiern gemeinsam Geburtstage und noch viel mehr. Damit sind die Fürther Sambistas für uns nicht nur ein inklusives Ensemble der Musikschule, sondern noch viel mehr!



**Andrea Zieger**

70 Jahre, Agogo, Chocalho, Tamborim  
spielt seit März 2015

- vielfältig ehrenamtlich engagierte Lady
- geht mit Sabrina unbeirrt durch dick und dünn
- macht weite Reisen und führt selbst durch Fürth
- lädt zu rauschenden Festen mit optimalem Unterhaltungswert und ist ein Vorbild in Hilfsbereitschaft und sozialem Einsatz
- konnte das komplizierte Tamborim praktisch schon nach der 3. Probe ziemlich gut!





## Mit Samba groß geworden

Für uns hat Samba mit ca. 10 Jahren im Oktober 2010 begonnen. Es gab immer was zu lachen sowohl in den Proben, als auch bei verschiedensten Workshops und Auftritten. Selbstverständlich hatten wir auch viel Spaß am Musizieren in der wunderbar bunt gemischten Gruppe.

### Hier sind ein paar unserer Highlights:

2010: Zu Beginn wollten wir beide unbedingt die „großen Trommeln“ (Surdos) spielen, sodass wir „Kleinen“ dann auch am Kärwa-Umzug zum 1000-jährigen Stadtjubiläum mit den für uns damals riesigen Trommeln gespielt haben. Wir haben dank eigens dafür genähten Halterungen und Knieschonern tapfer durchgehalten.

2011: Auf dem Stadtfest in Gotha haben wir unsere erste Erfahrung mit Samba-Tänzerinnen gemacht. Es ging dabei um eine Wette zwischen dem damaligen Bürgermeister und der Musikschuldirektorin. Am Schlosspark haben viele verschiedene Samba-Gruppen gemeinsam gespielt. Tänzerinnen waren mit von der Partie und standen vorne aufgereiht. Nachdem wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht besonders groß waren, hatten wir das Vergnügen, dass direkt auf Augenhöhe mit Federschmuck und Glitzer behängte Tänzerinnen ihre Kurven vor uns schwangen und rhythmisch zur Musik bewegten.

2018: Ein weiteres unvergessliches Ereignis war unser Auftritt auf dem größten Samba-Festival außerhalb Brasiliens in Coburg. Überwältigend war vor allem, dass aus jedem Winkel Coburgs Samba-Musik von sooo vielen verschiedenen Gruppen zu hören war. Auch die verschiedenen Samba-Stilrichtungen live zu erleben, war für uns ganz neu. In Coburg spielen zu dürfen war einfach großartig.

2022: Der Samba-Syndrom-Workshop darf natürlich in der Auflistung auch nicht fehlen. Gut gelaunt ging es auf einer 5-stündigen Autofahrt mit Samba-Musik nach Berlin. Übernachtet haben wir zu dritt im Wohnmobil. Wohl der Hochstimmung und der Übermüdung nach der langen Fahrt geschuldet, kam Schullandheim-Stimmung auf. Wir lagen kichernd und voller Vorfreude auf die bevorstehenden Tage im Bett. Die gemeinsame Zeit und die spannenden Gespräche beim Frühstück, die Proben und den Auftritt werden wir nicht so schnell vergessen.





## Meine persönlichen Erlebnisse bei den Fürther Sambistas

Aufmerksam geworden auf die Fürther Sambistas war ich (kurze Suche nach der damaligen Mail ... ah, hier) 2011 nach einem Bericht über die Bänd im Bayerischen Rundfunk.

Ich hatte dann zeitnah eine Mail an die Musikschule geschrieben und bezüglich der Möglichkeit zur Teilnahme durch mich und meine Tochter (damals 5 Jahre alt) angefragt. Britta hatte recht schnell auf die Mail geantwortet und uns zur testweisen Teilnahme bei einer der nächsten Proben eingeladen. Ich war, glaube ich, gleich zur nächstmöglichen Probe gekommen, meine Tochter nie. Schade eigentlich. Dann wäre die vordere Reihe der Sambistas vielleicht noch sehenswerter geworden. Bei der ersten Probe habe ich dann eine - wie ich neu erfuhr - Surdo de Terceira in die Hand bekommen und mich - sehr gestresst - an meiner Nachbarin mit dem gleichen Instrument orientiert. Den ganzen seltsamen Kram mit den diversen Handzeichen der „Oberpfeife“ vorne habe ich da noch kaum verstanden. Nach und nach habe ich dann etwas gelernt, mich auch an den anderen Stimmen zu orientieren. V.a. an der sehr fundamentalen Primeira, die da schon prima und fundiert gespielt worden war. Die Handzeichen habe ich dann nach und nach auch begriffen. Wobei ... was bedeutet eigentlich dieses seltsame Dings, wenn Britta mit links so ... und rechts so ... und dann ... Ach egal. Im Zweifelsfall weiß eine der anderen Surdos den Einsatz. Also bitte. Lasst mich nicht hängen.

### Auftritte

Meinen ersten Auftritt mit den Sambistas beim schon tradierten Umzug zum 1. Mai habe ich bereits nach ein paar wenigen Proben mitgemacht. Ich hatte mir das eigentlich überhaupt nicht zugetraut und war voller Lampenfieber. Was dann aber nicht weiter berechtigt war, da ich als Teil des Ensembles für Außenstehende nicht individuell erkennbar war und Schläge zur falschen Zeit im Zweifelsfall stets von einem anderen Mitglied der Gruppe gekommen wären. Mittlerweile sind Auftritte mit den Sambistas für mich eher mit Vor-, Während- und Nachfreude verbunden. Es macht

Spaß in der Gruppe im Groove vor Publikum zu spielen, vor allem wenn dieses merkbar mitzieht. Schönes Feedback hatten wir z.B. immer wieder bei den Läufen wie Metropolmarathon, B2Run usw. Viele Läufer haben sich merklich über den lauten, rhythmischen Support gefreut, uns auch zugeklatscht und wir haben etliche Dankesbekundungen bekommen. Der Fürther OB Jung ist auch immer wieder, wenn er mitgelaufen ist, bei uns extra stehen geblieben. Eine ganze Weile hatten wir auch Erika mit in der Gruppe, die mit ihrem Rollstuhl ganz vorne stand, merklich selbst seeeehr über die Musik erfreut war und definitiv am meisten High-5 bekommen hat. Nein. Kein Neid von mir.

Als Surdo-Spieler stehe ich halt weiter hinten ... Andere tolle Auftritte waren und sind z.B. auch die beim von Jutta Czurda und Kolleginnen initiierten Community Dance im Fürther Kulturforum. Denn wenn sich zum Groove der Gruppe in der man gerade mitspielt auch noch Viele richtig gut und gerne bewegen ist das schon sehr, sehr ... äh, ja, groovy. Oder auch toll die Auftritte einiger unserer Mitspieler\*innen beim - leider mittlerweile nicht mehr stattfindenden - Berliner Samba Syndrom, bei dem ein Saal voller Samba-Fans und -Spieler zu den dann auch noch zu richtigen Songs erweiterten Grooves Party feiert. Auch die Auftritte bei Dorfkirchweih, Curry-Wurst-Bude und anderen Gelegenheiten waren wirklich ... cool. Wobei ich persönlich bei ersterer Gelegenheit eher vorab Vorstellungen, nein - shame on me - tatsächlich Vorurteile hatte à la "Wir spielen hier alle Arten von Musik. Country und Western." Und die Quote von Lederkuttenträgern im Publikum bei letzterer Gelegenheit werden wir so schnell wohl nicht wieder erreichen.

Aber, wie erwähnt, die Auftritte waren auch wieder prima und das jeweilige Publikum dankbar. Sogar während wir gespielt haben und nicht erst weil wir auch wieder aufgehört haben.



Sven Felber

50 Jahre, Surdo, Agogo  
spielt seit Oktober 2012

- schlaksiger, humorvoller, schicksalsgeprüfter Typ mit Leidenschaft für Rhythmusinstrumente wie Surdo, Cajon, Glocken
- war schon unentbehrlich in mehreren Formationen trotz kopfschüttelnder Aussagen: „Mit einem Arm? Das geht nicht!?“ Schließlich hat er auch noch zwei Beine!
- absolut rhythmussicher
- er probt lieber als in die Kneipe zu gehen

### Workshops

Im Lauf der Zeit haben wir auch einige Workshops gemacht, um uns mal ein bisschen intensiver mit den Rhythmen beschäftigen zu können oder auch um uns von außen Know-How zu holen. Z.B. mit Jonas, einem Mestre aus Rio, der immer mit der als Übersetzerin fungierenden aber auch selbst sehr guten Dozentin Nana Zeh bei uns gewesen ist. Jonas bringt seine Begeisterung für seine Musik merklich rüber und kann bei Bedarf auch ohne dass stets Worte seine Sprache wären, sehr gut und motivierend seine Vorstellungen vom Samba im Rio-Style vermitteln. Das bisschen an Deutsch, was dann noch hilfreich sein kann, eignet er sich dann schon noch an ("Snella !").

Die, zumindest von einem Teil des Ensembles, genutzten Fahrten zum früheren Samba Syndrom in Berlin, waren musikalisch, als Gruppe und als Party richtige Highlights.

2 1/2 Tage umgeben zu sein von lauter Leuten, die gleichermaßen - oder sogar noch mehr - Samba-verrückt sind wie man selbst, neue Grooves zu lernen und zu üben, sich 2 Tage vorzubereiten für den Auftritt am Samstag Abend, mit Anderen über Samba zu reden, andere Samba-Gruppen zu sehen und zu hören, Samba zu fühlen, Samba zu inhalieren, Samba, Samba, Samba. Begeisternd halt. Wobei. Ein mini-kleines Wermuts- (wahlweise Cachaça-)Tröpfchen sei erwähnt: Als wir als Gruppe zum wiederholten Mal beim Veranstaltungsort FEZ angekommen sind, haben wir

manch andere frühere Teilnehmende und Mitarbeitende wieder erkannt, man hat sich begrüßt, usw. Alles fein. Aber wer wird von Allen gleich wieder erkannt und überschwänglich begrüßt? Sabrina. Sie strahlt die Freude an der Musik aber auch wirklich am meisten aus und kann Andere mit begeistern.

### Ich spiele mit, weil (...)

Ich spiele bei den Sambistas seit meiner ersten Probe und weiterhin mit, weil ich die Proben und Auftritte der Gruppe immer wieder stimmungsaufhellend finde. Ich komme so ziemlich immer wieder deutlich besser gelaunt aus Proben, als wie ich es zuvor war. Es ist immer wieder ein wunderbarer, wohliger Wochenabschluss. Der Groove begeistert mich. Das menschliche Miteinander, das Zusammen im Moment, das aufeinander Hören und Achten, der respektvolle, wohlwollende Umgang mit Jedem, die gute Laune, das stressfreie Lernen - all das und mehr sind eine echte Bereicherung. Und nicht zuletzt haben wir mit Britta eine Leiterin, die den Laden musikalisch, organisatorisch und menschlich absolut super führt. Sie zeigt immer wieder beeindruckende Geduld und Freude Jeder und Jedem den Rhythmus seiner Stimme zu vermitteln, sie hat Überblick, sie hat Nerven. Eine bessere Oberpfeife können wir uns echt nicht wünschen.

## Dafür brennt sein Herz

In Ralfs Schule lag ein Flyer der Musikschule aus: Ein Schnupperangebot – auch zum Trommeln. Das haben sie gleich ausprobiert, denn Ralf hatte schon als Kind gern getrommelt, auf Töpfen und Sauerkrautdosen!

Es gefällt ihm unheimlich gut! Auch, dass er lauter netzte Leute kennengelernt hat, dass sich Britta immer um ihn kümmert und ihm extra sagt, sogar mit Übungszetteln (lange Striche – kurze Striche...), wie es geht auf der Caixa. Überhaupt liebt er seine Trommel, er hat seine eigene zu Weihnachten bekommen und übt fleißig zuhause.

Zwar nennt ihn sein Bruder Jochen den „Nebenhin-Schläger“, aber die Lucia sagt:

**„Du bist mei Sternla  
in der Subbm!“**

Oft kommt er aus der Sambaprobe raus und strahlt, weil er es gut gekonnt hat. Emma merkt, dass er gute Fortschritte und eine positive Entwicklung gemacht hat, vor allem durch mehr Selbstvertrauen, weil Ralf es alleine schafft. Er fühlt sich einfach gut aufgehoben in der Sambabänd.

Besonders freut er sich auf die Auftritte mit Publikum, wobei es ihm sehr gut tut, wenn Emma dabei ist und ihn sieht. Ein Highlight waren die Sambistas auf der Kärwa in Steinbach, was er selbst eingefädelt hat, weil er ja dort wohnt und die Leute kennt. Ja, und natürlich Ralfs und Emmas Geburtstagsständchen!

## Ich fühle mich wohl hier

Ich mag, dass wir zusammen immer Auftritte machen können und dass ich sehr gut trommeln kann.

Mir macht noch Spaß, dass der Reimund Samba de Janeiro singen kann und wie er so schön für uns gesungen hat, weil wir sehr gut und toll sind.

Die Britta habe ich in der Musikschule kennengelernt, seitdem kennen wir uns schon.

Und den Ralf kenne ich auch schon von da. Den Reimund kenne ich schon seit der Arbeit.



**Ralf Zimmermann**

45 Jahre, Surdo, Caixa  
spielt seit Oktober 2013

- begeisterter Trommler und mag Auftritte
- gesellig und genießt das Zusammensein mit den Sambistas
- gerne bei den Freizeitaktivitäten der Sambistas dabei
- charmant, macht Komplimente
- ist zum Knuddeln
- macht manchmal Schabernack
- ist ein umgänglicher Gruppenmensch
- ein wichtiges Mitglied im Familienbetrieb

**Linda Ehrhardt**

25 Jahre, Tamborim  
spielt seit Oktober 2018



- geht sehr aufgeschlossen auf alle zu
- sie schreibt den längsten und außergewöhnlichsten Geburtstagsgruß aller Zeiten
- sie wirft jetzt nicht mehr das Tamborim durch den Saal
- kommt alleine her und bleibt gut dabei
- sie hat ihr Glück bei den Sambistas gefunden



## Nicht einfach nur Trommeln!

Begonnen hab ich mit der Terceira: weicher Klang, die Melodie eingebettet in den Herzschlag der Surdos. Vier Jahre lang: bim- bom- bim-bom ...

Nach einer Pause von drei Jahren kam ich zurück und MEIN Instrument war besetzt. Der Platz an der Repi war noch frei. Na gut – auch nicht schlecht – dachte ich. Der Kampf mit der bisher Unbekannten begann. Schwieriger als es zunächst aussah und laut und irgendwie alleine. Sehnsüchtig und ein bisschen neidisch schiele ich in die Reihe hinter mir ... Surdos – die großen Trommeln – zusammen – das vertraute Bim- Bom. Jede Gelegenheit nehme ich wahr um dort auszuweichen, wenn der Terceiraspieler fehlt.

Währenddessen fordert mich das Spielen des neuen Instruments heraus. Ich höre und sehe mir Videos an um von den Könnern zu lernen, übe, fluche, bitte Britta um Nachhilfe, fluche wieder, schließe mich stundenlang in einem Übungsraum der Musikschule ein und komme zu dem Entschluss: Das lerne ich nie! Doch ich bleib dran und irgendwann hab ich es: Ein Gefühl, welchen Platz dieses Instrument in der Bateria einnimmt und eine klare Vorstellung, wie sie klingt und wo ich mit ihr hin will.

Jetzt, sieben Jahre später, spiele ich MEINE Repi in einer Reihe mit vier weiteren Repispieler:innen und bin super glücklich!



## Zusammen (Er-)leben

14 Jahre! Zuerst integrative, dann inklusive Bänd, heute die FÜRther Sambistas.

Welches der vielen, vielen Erlebnisse will ich teilen?  
Am liebsten natürlich ALLE - geht aber nicht!

**Welche fallen mir denn spontan ein?**

### 1. Berlin.

Natürlich! In der Vergangenheit hat sich einmal im Jahr ein Teil der Sambistas in die Hauptstadt gewagt, um beim Samba-Syndrom ein Wochenende lang im Sambanirvana zu versinken. Sehr viele lustige Erinnerungen! Wir waren, so glaube ich, die einzige Truppe, die neben den Instrumenten auch einen Lebensmittelvorrat im Gepäck hatten, der ein fränkisches Dorf für eine Woche versorgen hätte können - inklusive Kühlschrank, Wasserkocher und Kaffeemaschine. Beim Nachhausefahren steckt der Rhythmus in jedem noch so normalen Geräusch - wirklich in jedem.

### 2. Workshops.

Ganz klar! Die inspirierenden, skurrilen Tage mit dem brasilianischen Mestre Jonas und Nana aus Hannover. Mal auf Portugiesisch, ein bisschen Englisch, mit wilden Gesten und ganz wichtig die antreibende Aufforderung des Mestre: Snella. Samba intensivo.

Wirklich entscheidend ist aber das ganz leise und alltägliche Miteinander. Etwas, das mir schon sehr selbstverständlich vorkommt und weit über die Proben, Auftritte und die Musikschule hinausgeht. Gegenseitiges Verständnis, Geduld und die Erkenntnis, dass in jedem Menschen ein Schatz liegt. Zeit nehmen und Zeit lassen, feiern und gefeiert werden, abholen und abgeholt werden, helfen und sich helfen lassen, lernen und lehren. Ausprobieren dürfen, fühlen dürfen, Grenzen ausloten, Grenzen setzen, Grenzen überwinden können. Lieben, geliebt werden und das auch zeigen.

**Es menscht bei den FÜRther Sambistas und wirkt tief in mein Leben hinein.**



**Jutta Hafki**

54 Jahre, Surdo, Repinique, Caixa  
spielt seit Oktober 2010

- sie liebt Samba, ja wirkt manchmal schon fast Samba süchtig
- dank Ihrer Flexibilität spielt sie mehrere Instrumente, jedoch die Repi mit Intensität
- sie ist sehr ergebnisorientiert und hilfsbereit



## Es ist wie Heimkommen – Hommage an Britta

Wir sind schon viele Jahre bei der Bänd. Gemeinsam haben wir uns weiterentwickelt, sind musikalisch zusammen gewachsen und auch als Menschen - es ist Samba und mehr. Aus der Gruppe ist eine Familie geworden.

### Warum ist das eigentlich so?

Weil wir unsere „Oberpfeife“ haben. Weil ihre Energie und ihre Begeisterung uns immer wieder aufs Neue in den Bann zieht. Weil es ihr gelingt jede\*n in ihrer Individualität zu respektieren. Weil sie die Möglichkeiten in jeder/jedem erkennt und die Menschen dort abholt wo sie stehen. Weil ihre Geduld grenzenlos zu sein scheint. Weil sie es schafft aus vielen Einzelnen ein Gemeinsames zu machen. Weil sie nicht über Inklusion redet und keine extra Worte dafür braucht, um jede\*n in seiner/ihrer Einzigartigkeit zu achten.

**Danke liebe Britta, dass alles so sein darf, wie es ist!**

Andrea, Jutta, Lucia und Sabrina



## Meine Zeit bei den Sambistas

Mein Sohn Fabian hatte in der Musikschule Fürth Schlagzeug-Unterricht. Im Gründungsjahr der Sambistas fragte Britta auch bei den Schlagzeug-Dozenten nach eventuellen Mitspielern an.

Fabian war also von Anfang an dabei und spielte die Caixa. Beim ersten DGB-Umzug mit der Sambatruppe habe ich Fabian zum Umzugs-Startplatz gebracht und der ganzen Sache das erste Mal zugehört.

Der Rhythmus packte mich sofort und ich dachte, dies könnte mir auch gefallen, da mitzuspielen. Es verging noch ein halbes Jahr, ich besuchte dann eine der Proben am Freitag. Britta sagte, ich solle mir eines der verschiedenen Instrumente aussuchen. Es war die Repi, aber irgendwie kam ich damit gar nicht klar. In der nächsten Probe probierte ich die Surdo aus. Das war es, Bim-Bum-Bim-Bum, ein leichter Einstieg, aber ein gewichtsmäßig schweres Instrument. Macht nix, alles Gewöhnung. Es machte einfach Spaß mit den anderen zu spielen. Britta versteht es jeden Einzelnen zu begeistern und ist eine ausgezeichnete Samba-Dozentin.

Es standen bald Auftritte wie z.B. der Kirchweihumzug im Oktober 2010 an. Wir waren sogar im BR-Fernsehen zu sehen, tolle Sache. Nach einiger Zeit konnte mein Sohn Fabian aus schulischen Gründen nicht mehr mitspielen. Leider waren die Caixas dadurch etwas unterbesetzt. So probierte ich sie aus. Wow, ein ganz

anderes Spielgefühl, hauptsächlich mit akzentuierten 16tel Noten gespielt. Für mich eine neue Herausforderung. Nach einigen Proben verbesserte sich mein Spiel auf der Caixa soweit, dass ich die Truppe sehr stabil unterstützen konnte. Es machte riesig Spaß, vor allem die Rhythmus-Variationen und verschiedenen Breaks zu spielen. Die Caixa war nun mein Instrument in der Gruppe. Ich erinnere mich auch gerne an die Workshops mit Mestre Jonas und Nana. Da konnte ich Vieles dazulernen. Ein besonderes Highlight waren Auftritte in Coburg und Gotha. So viele Samba-Begeisterte...und die hübschen Samba-Tänzerinnen, die zu unserem Spiel tanzten, super toll. Leider musste ich vor ein paar Jahren aus zeitlichen Gründen aufhören mit Samba. Schade! Ich helfe aber immer noch gerne bei Auftritten als Verstärkung an der Caixa aus, wenn es meine Zeit erlaubt.

Ich wünsche Britta mit ihren Sambistas noch viele schöne Auftritte und musikalische Momente.

Ganz liebe Grüße  
Peter Grässler





## Mir gefällt es bei den Sambistas

Meine ehemalige Betreuerin hat nach einer Gruppe gesucht,  
bei der ich mitmachen könnte.

Das Tamborim gefällt mir.

Ich bin nicht die beste Trommlerin,  
aber manchmal bin ich besser ...

Es ist ein ganz gutes Miteinander hier.

Cola trinken genieße ich und Kuchen und Schokolade essen  
in der Gemeinschaft.



**Katharina Ilse**

29 Jahre, Tamborim  
spielt seit Februar 2022

- das Tamborim spielt sie seit einem Jahr und sagt von sich: „Ich muss nicht perfekt sein!“
- sie will unbedingt etwas erleben und orientiert sich dabei an den Realityshows im RTL TV, die sie ganz genau kennt



**Vanessa Korn**

30 Jahre, Tamborim  
spielt seit Oktober 2021

- kam gemeinsam mit Frank vor einiger Zeit zur Bänd
- spielt seitdem Tamborim und dies mit großem, strukturierten Einsatz
- dadurch spielt sie schon viele Rhythmen und Breaks wie ein „alter Hase“

## Samba ist immer Party

Ich spiele Tamborim.

Ich wollte immer bei Samba mitmachen, weil ich über  
die Lebenshilfe draufgekommen bin.

Ich spiele mit weil ich mitspielen will und es mir Spaß  
macht.

Wenn ich an Samba denke, denke ich immer an ein  
bestimmtes Lied: Samba de Janeiro.

Samba ist immer Party für mich, bei Auftritten und  
bei den Proben.

Es fühlt sich gut an Samba zu spielen.

Ich hab immer Lampenfieber, das fühlt sich gut an.

„Oberpfeife“: wenn alle nicht da sind wird sie sauer.

## Frank Himmelein

39 Jahre, Repinique  
spielt seit Oktober 2018



- hat Spaß am Samba und an den Auftritten
- ist voll Elan dabei
- hat eine gute Selbstorganisation
- gutes Durchhaltevermögen bei Online-Parties
- ist sozial engagiert
- lässt sich von Barrieren nicht entmutigen
- hat gutes Gespür für andere Menschen
- sein Geist kennt scheinbar keine Grenzen



## Einfach nur Freude

### Wie bist Du ein Fürther Sambista geworden?

Durch die Erika. Durch eine ehemalige Mitspielerin bin ich dazugekommen. Ich hab da immer zugehört und war ja zuerst in der Trommelgruppe bei der Eva. Sie hat erzählt, dass Britta immer neue Mitglieder sucht. Mit der Britta hab ich dann Kontakt aufgenommen. Ja, seitdem bin ich dabei.

### Was bedeutet das Spielen bei den Sambistas für Dich?

Einfach nur Freude!

### Hast Du vor Auftritten Lampenfieber?

Eigentlich nicht, aber wenn ich wieder an einem fremden Ort spielen muss, dann kribbelt es innerlich schon.

### Wie war das während des Lockdowns ohne Trommeln?

Damit wir nicht alles vergessen, haben wir Zoom - Online - Proben gemacht. Zusammen als Gruppe und auch Einzelproben mit Britta. Mit Kerzen hat Britta den Rhythmus hingelegt und wir haben geklopft oder gesprochen. Das klang dann so: Nix - schlag - schlag- nix und so weiter. Zu Liedern haben wir da auch gespielt. Eins hieß Najo Binki oder so ähnlich ???

### Willst Du als Rollifahrer noch was zu den Herausforderungen sagen?

Ja. Ich muss immer gut organisieren und vorher wissen: In welcher Umgebung spielen wir? Gibt es dort Wege für den Rolli? Mit welchem Rollstuhl muss ich fahren? Komm ich mit dem Rollstuhl überall hin - auch in die Toiletten? Brauch ich noch eine Assistenz dazu? Wie komm ich überhaupt dort hin? Ist ein Fahrdienst zur Verfügung? Den muss ich dann bestellen und auch wissen, wie lange dauert die Veranstaltung, damit der mich wieder abholen kann. Ist dann da jemand der vielleicht mit mir wartet? Und wer springt ein wenn da mal jemand krank ist ...lauter solche Sachen halt. Ist nicht ganz einfach.

### Gibt es noch besondere Ereignisse?

Viele... Ja, Brittass Geburtstag auf Wonder.me. Ich war da so ziemlich der Letzte!



## Karl-Heinz Trost

53 Jahre, Caixa  
spielt seit Oktober 2012



- männliche Hälfte des Pärchens aus Neuendettelsau und ein Frauenverstärker
- ist schon lange dabei
- ein Ruhepol als Mitspieler und Mensch
- gibt alles im Rahmen seiner Möglichkeiten
- für die Sambistas ist ihm kein Weg zu weit

## Grüne Kleeblatt Sambistas

Ich bin durch meinen Freund Karl-Heinz auf die Idee gekommen. Ich hab zuerst die Rasseln probiert, aber ich konnte nicht im Takt bleiben. Dann hab ich die große Trommel genommen, die war soo schwer!

Seit Jahren spiele ich jetzt die Caixa, das macht mir viel Spaß.

Für mich ist die Hauptsache dabei zu sein und dass man mit Leuten zusammen kommt und Freunde findet, auf Reisen geht mit anderen.

Mit der grünen Perücke auf den Faschingszügen waren wir alle Punks!

Mit den grünen Shirts sehen wir aus wie richtige Fürther.

Zum Geburtstag habe ich grünen Nagellack bekommen, Karl-Heinz hat mir damit die Nägel lackiert.

Die Tänzerinnen in Coburg sind rattenscharfe Frauen.

Sabrina ist immer traurig, wenn sich die Gruppe nach jedem Auftritt und nach der Probe auflöst.

Reimund hat super Samba de Janeiro gespielt und sein Gesang ist auch gut.

Die „Oberpfeife“ ist die beste Pfeife der Welt.

Wir sind zusammen ein starkes Team und in jedem von uns steckt ein Held.

Und jeder hilft jedem.

## Alle Wege führen zu den Sambistas

Ich weiß noch, dass ich am 1. Mai mit meiner Assistentin in Fürth Samba gehört hab und gesehen hab, wie sie die Instrumente spielen.

Lydia: „Ich bin zu Karl-Heinz hingegangen und habe zu ihm gesagt, dass er in der Sambaband mitmachen kann. Schon am nächsten Freitag war er da! Aus Neuendettelsau!“

Die Caixa hat mich am meisten fasziniert...es war nicht leicht...vor allem die Handzeichen konnte ich mir schwer merken.

Besonders hat mir gefallen, als wir das erste Mal nach Coburg gefahren sind und es hat großen Spaß gemacht unser Können zu erproben und anderen beim Spielen zuzuschauen. Und den Tänzerinnen, wie sie nach der Musik so superschöne Tänze können!



## Kristina Bachmann

35 Jahre, Caixa  
spielt seit Januar 2019



- weibliche Hälfte des Pärchens aus Neuendettelsau
- kam über Karl Heinz zur Bänd
- ein Ruhepol als Mitspieler und Mensch
- die Proben sind manchmal anstrengend für sie, aber die sozialen Kontakte und auch sonstige gemeinsame Aktivitäten mit Bändmitgliedern sind ihr sehr wichtig
- ist auf ihre Ziele fokussiert und manchmal impulsiv
- für Überraschungen gut



## Rein geschnuppert und hängen geblieben

Vor einigen Jahren blätterte ich mal wieder in dem Jahresheft der Musikschule und dachte mir, dass es doch schön wäre neben Sport auch mal wieder selbst etwas Musik zu machen. Da stolperte ich über ein Angebot der Sambistas: alle vierzehn Tage Probe und hin und wieder ein Auftritt – das klingt doch gut.

Ein gewisses Rhythmusgefühl habe ich und um ein neues Instrument von Grund auf zu lernen, fehlte mir damals die Zeit. Prompt gab es zu Beginn des Musikschuljahres einen zweitägigen Workshop, also das Passende für mich als Einstieg und zum Schnuppern.

Ich meldete mich an und als ich hinging, wurde ich gleich so herzlich empfangen, dass ich mich sofort wohl und heimisch fühlte – obwohl ich als „Frischling“ noch gar nicht wusste, was mich da so genau nun erwartet. Sambagruppen zu hören ist ja doch etwas anderes als selbst zu spielen. Es war gerade eine Surdo zum Spielen verfügbar und so ging es nach kurzer Einweisung los. Ich schaute, was die anderen so spielen und machte – mit vielen ??? im Kopf – mit. Vorne stand Britta und machte irgendwelche Handzeichen und alle außer mir wussten, was sie bedeuten und was gespielt werden muss. Vor allem war ich ja von früher gewohnt nach Noten zu spielen und hier befinde ich mich irgendwie losgelöst in einem notenfreien Kosmos und muss irgendwie zu Recht kommen. Aber es hat ganz viel Spaß gemacht und am zweiten Tag war nicht alles mehr so fremd. Bezüglich meiner Fehler war man mit mir sehr nachsichtig und neben Britta meinten auch die anderen Sambistas: das wird schon mit der Zeit... und ich bin dabeigebblieben.

Eine weitere zusätzliche persönliche Bereicherung war und ist für mich das gemeinsame Musizieren mit Behinderten, die die unterschiedlichsten Einschränkungen haben. Jede bzw. jeder kann sich bei den Sambistas nach seinen eigenen Möglichkeiten spielerisch in die Gruppe einbringen. Nicht zu vergessen

die gemeinsamen Auftritte u.a. zum Faschingszug in Nürnberg, in Coburg, Metropolmarathon und noch viele andere, Fahrten zu Workshops z.B. in Berlin, gemeinsame Essen und andere Gelegenheiten zum Feiern – letztendlich kostbare gemeinsame Zeit mit der großen Sambistas-Familie zu verbringen.

Inzwischen spiele ich Caixa (eigentlich viel zu schnell zu spielen für mich), die nicht wirklich mein Lieblingsinstrument ist, aber wir sind dabei uns anzufreunden und es wird schon noch werden. Ich muss mich schließlich ja irgendwie auch etwas weiter entwickeln. Britta hat dabei ganz viel Geduld mit mir (hätte Geduld noch keinen Namen, müsste sie Britta heißen).

Es gäbe noch so vieles zu schreiben. Vor allem möchte ich der Sambistas-Familie Danke sagen, dass es euch gibt und ich dabei sein kann. Gäbe es euch nicht, müsste man euch erfinden! Und zum Schluss noch ein typischer Ausspruch von Reimund: „Gut gespielt heute!“. Das ist immer wieder schön von ihm zu hören.



**Angelika Söllner**

62 Jahre, Caixa, Surdo  
spielt seit Oktober 2017

- sie ist vielfältig engagiert und managed nebenbei noch Arbeit, Familie und Hund
- sie ist sehr pflichtbewusst und verlässlich
- mit ihrem Instrument der Caixa hat sie sich so angefreundet, dass sie die Küche damit zum Kochen bringt
- mit ihrer ruhigen Art ist sie eine wichtige Stütze für die Bänd





**McPhail-Aszmann Edit**

56 Jahre, Repinique  
spielt seit Oktober 2021

- will's genau wissen auf der Repi
- weiß, was sie kann
- ein emotionaler Vulkan, der hoffentlich bei uns noch ausbricht
- ihr Sohn macht von uns schöne Auftrittsbilder
- freut sich über Auftritte

## Das Musizieren in einer inklusiven Gruppe

Dass wir mit behinderten Menschen gemeinsam spielen, empfinde ich persönlich als eine große Bereicherung. Ich nehme bei den Sambistas wahr, dass durch diese ganz vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten und unterschiedliche Fähigkeiten von Menschen der Umgang miteinander besonders herzlich, wertschätzend und positiv gestimmt ist.

Das ist schon etwas Einzigartiges – ein besonderer Schatz für uns ALLE!

## Gute-Laune-Proben und „super gespielt!“

### Wie bist Du auf die Sambagruppe gekommen?

Ich habe mal vor Jahren einen tollen Auftritt von den Sambistas erlebt, das war im Innenhof vom Kulturforum (Anlass war das FIS /Fürther Inklusives Soundfestival). Einerseits hatte ich Lust bekommen auch mitzuspielen, andererseits hatte aus meinem Bekanntenkreis auch jemand mitgespielt (Jutta und Alina), darum war mein Interesse schon sehr geweckt auch mitzumachen. Jedoch hatte es einige Jahre gedauert, bis ich dann soweit war mich anzumelden. Nun bin ich seit Oktober 2021 bei den Sambistas, juhhu!

### Hast Du vorher schon getrommelt?

Nein, höchstens in der Arbeit im Kindergarten beim „Feuer-Wasser-Blitz“-Spielen :-). Ich habe ursprünglich als Kind das Instrument Geige gelernt.

### Mutfrage – Beitritt Musikgruppe ?

Ja, schon ein bisschen. Aber ich habe mich gleich von Anfang an Willkommen gefühlt. Alle haben mich sofort sehr offen und freundlich begrüßt und ich gehörte bald einfach mit dazu. Das fand ich sehr angenehm und schön. Besonders die sehr gute Laune von Reimund hat mich sofort angesteckt und sehr positiv gestimmt :-). Ich habe mich auf die erste Probe sehr gefreut und war gespannt, wie das sein wird.

### Instrumentenwahl

War froh, dass ich gleich ein Instrument ausprobieren durfte, das mir spontan sehr gefiel – SURDO !!! die größte Trommel natürlich :-). Habe aber nach ca. einer Stunde gemerkt, dass meine Schultern unter der Last der Surdo immer schwerer werden. Also entschied ich mich gleich bei der nächsten Probe für etwas „kleineres“, so landete ich bei meiner REPI.

### Hürden?

Ja, schon. Es ist gar nicht so einfach, wie es aussieht. Repi zu spielen fordert u.a. Konzentration, Aufmerksamkeit, Schnelligkeit (was mir immer noch eine Hürde ist...). Es ist schon aufregend sofort mit der Gruppe mitzuspielen. Jedoch kam mir Britta schnell zur Hilfe und zeigte mir gleich die „langsamere Version“ des Repi-Grooves, somit gelang das Mitspielen doch irgendwie ganz gut von Anfang an.

### Was habe ich vermisst / oder vermisse manchmal?

Die Möglichkeit individuell Sachen/Rhythmen einzuüben. Da gibt es halt keine Zeit/Möglichkeit dafür, oder nur selten – wie z. B. bei einem Workshop, wo für uns dann natürlich doch viel mehr Zeit zum Lernen und sich Weiterentwickeln gibt, so an 2-3 Tagen hintereinander. Das wiederum finde ich dann super schön und spannend, wie wir uns durch intensive Proben immer mehr und mehr entwickeln und gemeinsam zum Groove finden.

### Die Proben....

Ich freue mich auf die Proben – auf die Gruppenmitglieder, auf die sehr herzliche Begrüßung von vielen, auf die gute Laune, auf unser miteinander Musizieren und dabei Spaß haben.

Bin dankbar für meine Repi-Mitmusiker, die mich bei Unsicherheiten stetig unterstützen und zeigen, „wie es geht“ ... Beruhigt mich, wenn mir Mitmusiker rückmelden, dass sie von ähnlichen Gefühlen begleitet werden, wie ich: „Habe das Gefühl, dass ich seit der letzten Probe alles vergessen habe ...“. Bewundere Britta jedes Mal für ihre beschwingte Art und positive Ausstrahlung, für ihre guten Nerven und dass sie (meist) gelassen bleibt und das Beste aus uns herauskitzelt. Beim Thema „gute Laune“ muss ich natürlich Reimund hervorheben, er sorgt schon im Vorfeld für heitere Stimmung; während wir auf dem Flur warten, bis die Probe startet, unterhält er uns mit lustigen Liedern oder mit Witz-Einlagen.

### Die Auftritte...\*

Machen echt voll Spaß. Vor allem die Begeisterung der Zuschauer wahrzunehmen ist so schön. Außerdem unser Miteinander wird dadurch auch gestärkt. Meine Favorit-Auftritte waren bisher: der Auftritt im Kulturforum-Innenhof, wo wir für Community-Dance gespielt haben und wo auch Flüchtlinge – darunter viele Kinder – mitgetanzt haben. Das war einfach super schön. Ein anderer Auftritt vor kurzem: in der Gustavstraße, direkt neben der Kaffeebohne (Anlass: Eröffnung eines Popup-Stores) – das fand ich irgendwie von der Atmosphäre her auch super cool.

**\*Ganz wichtig zu vermerken: Nach jedem Auftritt wird unser Erfolg von Reimund sofort bestätigt: „Super gespielt!“**



## Ich unternehme gerne was!

Meine Freundin Claudia war auch schon bei den Sambistas

Ich bin dageblieben, weil es immer lustig ist!

Ich bin auch bei der Kanalflotte und beim Kochen dabei.

Die Britta hat mir die Caixa gegeben und ich spiele nach Gehör.

Britta sagt: „Irgendwann brechen dir noch die Finger ab!“

### Helga Wächter

52 Jahre, Caixa  
spielt seit Oktober 2013



- spielt die Caixa mit gutem Rhythmusgefühl
- trommelt bei Songs die Melodie mit
- kommt sogar nach dem Schwimmen, selbst wenn sie müde ist, das erkennt man dann daran, dass sie ein bisschen schief steht
- sie ist fast immer lieb und lacht gerne, kann aber die Hörner ausfahren, wenn sie sich ärgert



### Dieter Scholtes

66 Jahre, Caixa  
spielt seit Mai 2022

- haarloser Motorradfan, der extra aus Pommelsbrunn zu uns anreist!
- liebt Wärme und heiße Rhythmen und hat uns mit Sambaimpressionen vom Karneval auf La Palma erfreut
- geht gerne Wandern und auf Rockkonzerte
- hat mit seinem freundlichen, interessierten Wesen sofort alle für sich gewonnen
- wird dringend gebraucht für den Groove an der Caixa
- will endlich alle Zeichen der Oberpfeife verstehen

## Musikalischer Un-Ruhestand, die späte Berufung zum Musiker

Ich bin Dieter und seit Mai 2022 bei den Fürther Sambistas. Zu den Sambistas kam ich über die Fürther Musikschule, hier erfüllte ich mir meinen Jugendtraum, ich wollte Schlagzeug spielen lernen.

Da ich fast mein ganzes Berufsleben im Schichtdienst war, konnte ich mir diesen Wunsch erst im Ruhestand verwirklichen. Also meldete ich mich für das Schuljahr 2021/22 zum Schlagzeugkurs an. Bei meinem Schlagzeuglehrer Stephan Schmeuß, der übrigens ein hervorragender Lehrer ist, lernte ich die Grundkenntnisse des Schlagzeugspiels kennen. Von Stephan bekam ich dann den Tipp, mich mit Britta Lezius, der Leiterin der Fürther Sambistas, in Verbindung zu setzen und so war ich bei der nächsten Probe dabei.

Sowohl Britta als auch die Band nahmen mich sofort herzlich auf, so dass ich mich als Neuzugang von Anfang an sehr wohl fühlte. Beim Instrument habe ich mich sehr früh für die Caixa entschieden. Mittlerweile bin ich seit einem Jahr dabei und habe meine ersten Auftritte gehabt. Es macht mir sehr viel Spaß bei den Fürther Sambistas zu spielen, ich denke dass es auch daran liegt mit Behinderten zusammen zu spielen, da es meiner Meinung nach den herzlichen und respektvollen Umgang in der Gruppe fördert und ich dadurch selbst gerne dabei bin.

Meinem Schlagzeuglehrer bin ich übrigens sehr dankbar für den Tipp bei den Fürther Sambistas einzusteigen, denn es macht halt doch mehr Spaß gemeinsam in der Gruppe zu musizieren und aufzutreten, als nur alleine am Schlagzeug zu Hause zu üben.



## Hallo, ich bin der Jan

Hallo,

ich bin der Jan und ich bin 25 und seit 2021 bei den Sambistas. Mittlerweile habe ich schon einige Auftritte mitgemacht und hatte immer viel Spaß dabei.

Besonders hat mir der Auftritt gefallen beim Marathon in Fürth im Park, weil das Wetter hat gepasst und wir waren mit so vielen Leuten dort und hatten alle Spaß.

Ich komme gerne zu den Proben, obwohl das echt immer anstrengend für mich ist, denn ich komme immer gleich nach der Arbeit mit der Bahn und dem Bus aus Erlangen.

Bei der Gruppe fühle ich mich wohl, denn alle sind total nett und wir passen alle aufeinander auf.

Ich mag Rhythmus gerne und hier kann ich das rauslassen.

Ich freue mich dazu zu gehören.



**Jan Kaefer**

25 Jahre, Caixa  
spielt seit 2021

- er ist sehr kommunikativ
- er ist mit großer Freude und Ehrgeiz dabei
- seine Eltern unterstützen ihn sehr und er gewinnt an Selbständigkeit



## Weil es (oft) EINFACH ist ...

### ... in den Proben

Wenn Neulinge und alte Hasen in der Probe die Rhythmen immer und immer wieder gezeigt bekommen.

Wenn jeder auf seinem eigenen Spielniveau mitspielen kann.

Wenn jeder auf seinem Instrument in seinem eigenen Tempo die musikalischen und technischen Fortschritte macht.

Wenn Nicht-Spieler und rechtzeitig Pause machen genau das Richtige für die Musik und für die Spieler\*innen sein kann.

Wenn unser Schlagzeuger ein Lied Kazoo spielen und singen darf, obwohl das die Caixa-Gruppe unterbesetzt.

Wenn vier Viertel spielen können in einer Sambagruppe auch mal ausreicht.

Wenn einige in der Probe anderen die Instrumente immer holen und Anhängen helfen.

Wenn vor dem Anpfiff immer erst ein „Fertig?!“ kommt.

Wenn die Zu-spät-Kommer mit demselben herzlichen Hallo-wie-geht's zur Probe willkommen geheißen werden.

Wenn alle zum Probenende und Auftrittsende gemeinsam aufräumen, wegpacken und sich dann erst verabschieden.

Wenn in der Probe einzelnen Spieler\*innen technisch etwas gezeigt wird und plötzlich andere Mitspieler\*innen zum Anpfeifen vorne vor der Gruppe stehen und anleiten.

Wenn einige die Surdo tragen und andere sie auf Füßen stehen haben, um Kräfte zu schonen.

Wenn jemand krank ist und ganz selbstverständlich die Instrumentenbesetzung getauscht wird, wenn es notwendig ist.

Wenn so liebend gern gequatscht wird und immer ein Spaß erzählt wird.



**Britta Lezius**

49 Jahre, Surdo, Repi und alle anderen  
spielt seit Oktober 2009  
Oberpfeife und Gründerin

- gute Seele, Herz, Motor der Sambistas
- Zentrum und Flamme der Sambistas
- brennt für die Musik und ihre inklusive Gruppe
- sehr geduldig
- positive Ausstrahlung, kreativ und humorvoll
- hat den Überblick, ist gut organisiert, leitet begeistert und reißt andere mit
- lebt Inklusion und bleibt ihren Prinzipien treu



### ... bei den Auftritten & Fahrten

Wenn so lange getüftelt wird, bis jeder eine Fahrmöglichkeit zum Auftritt hat.

Wenn vom Instrumente-Auto sich automatisch kleine Laufgrüppchen bilden, die sich gegenseitig den Weg weisen, um zum Auftrittsort zu kommen.

Wenn einer mit dem Rollstuhl nicht auf die Bühne kommt und wir alle selbstverständlich vor der Bühne auftreten.

Wenn ein Mitspieler generell aufgehört hat und zu einem Auftritt „mit Engpass“ zum Aushelfen trotzdem dazu kommt.

Wenn nach dem Auftritt alle Instrumente immer gleich zur Schule zurückgefahren und aufgeräumt werden.

Wenn der Fahrdienst bei Termin- und Zeitenänderungen komplett flexibel und geduldig bleibt.

Wenn wir den Rolli in dem gebuchten Lokal oder Auftrittsort schon mal ein paar Stufen mehr hochtragen.

Wenn zum gemeinsamen Schreibcafé eine nicht kommen kann und trotzdem kurz noch einen Kuchen vorbeibringen möchte.

Wenn eine Mitspielerin aus dem Jahr 2010 – 2014 im Jahr 2023 erneut wieder in der Bänd auftaucht.

Wenn die Bänd nach der Probe vor den Sommerferien ganz selbstverständlich zusammen Essen oder Grillen geht.

Wenn ein Neuling nach der ersten Probe grinsend sagen kann: „Das ist genau das, was ich gerade für mich gesucht habe.“

Wenn die Geburtstagswünsche der WhatsApp-Gruppe für Mitspieler\*innen auf gar nicht mehr aufhören wollen.

Wenn nach der Probe eine Nachricht kommt: „Gerne geschehen für die Einladung, liebe Sambistas, ich lade Euch alle gerne zu meinem Geburtstag ein, wer Zeit und Lust hat, das macht mir echt Spaß mit Euch allen zusammen.“

Wenn wir das Zusammensein trotz der unterschiedlichen Persönlichkeiten richtig genießen können.

... da die  
**GEMEINSCHAFT**  
es uns wert ist.



# WIE ALLES begann ...

**Mit ein paar Monaten die ersten Patscher auf die Trommel, die ihr die große Schwester vor die Nase hielt. Trommeln und andere Rhythmusinstrumente waren von Anfang an um sie herum, und als Mutter von ihrer Rhythmik-Ausbildung in Trossingen noch ein paar Doppelklöppel mitbrachte, begannen die ersten Breaks in der Familien-Kleingruppe.**

Zwei Jahre später tanzte und spielte sie in der Großgruppe im evangelischen Gemeindesaal in der Holzbaracke hinterm Haus. Denn Mutter musste neben dem Studium in Trossingen das Gelernte in die Praxis umsetzen. Alle Kindergartenfreund\*innen und Schwester Meike waren dabei. Und natürlich viele kleine Trommeln.

Das erste Melodieinstrument in Kindergarten und Grundschule war - wie sollte es anders sein - die Blockflöte. Die große Faszination blieb allerdings aus. Mutters Geige mit ihren hohen Tönen lockte ebenso wenig, Vaters Gitarre schon viel mehr, sicher auch angeregt von Vaters so oft gespielter Lieblings-schallplatte von Baden Powell von Som da Carnaval ...

Dann aber lernte die Freundin in Schwabach Cello spielen, das klang wesentlich angenehmer als die Geige, und nach dem Unterricht wurde man bei den Freunden so herrlich verwöhnt, und so fuhr die halbe Familie mit der Vorfreude auf geistige und andere Genüsse einmal in der Woche gen Schwabach, bis der Unterricht im musischen Labo weitergehen konnte.

Aber sie blieb eine Suchende, klimperte gedankenverloren auf dem Klavier, auf dem sonst die große Schwester übte. „Magst du auch Klavier spielen lernen?“ fragte Mutter begeistert. Große Entrüstung: „Nicht mal ein bisschen auf dem Klavier spielen darf man, ohne gleich wieder lernen zu müssen!“

Nein, dann schon lieber Gitarre, und noch lieber E-Bass, damit konnte sie vielleicht in der Schulband spielen - und das tat sie dann auch.

Und als Lizzy Aumeier in die Schule kam und für den Kontrabass warb, der für jede Musikrichtung offen war, da war sofort klar - das Cello beengt.

Der Bass begleitete sie zum Studium nach Hildesheim, dann zu einem Semester nach England, wo sie zusammen mit Kollegen als Straßenmusikanten auf der Brücke von Bath Geld verdienten, bis die Noten im Wind davonflogen, er überlebte mit ihr einen Autounfall und folgte ihr an die Musikschule nach Fürth. Und da blieben sie dann auch, Britta und der Bass, der sich angesteckt von Simones Akkordeon, bald für argentinischen Tango begeistern ließ. Nur - wo waren die Doppelklöppel geblieben, die vielen kleinen Trommeln? Ach ja, sie tanzten immer irgendwo mit und bestimmten mehr und mehr Brittas bunten Lebensrhythmus. Von Hildesheim über Brasilien, Nürnberg, Berlin und Erlangen zurück nach Fürth - zu den Sambistas...

Aber das ist eine andere Geschichte, eine Geschichte und noch viel mehr.

# SAMBA



Handynachricht  
im April 2023  
von Christian Lezius  
an Britta:

# BUNT VIELFÄLTIG



Britta, wie ich „über den Wolken“ geschrieben habe, kam als Auswahlwort: SAMBISTAS SPÄKTAKULÄR :):)



„Eure Gruppe zu beschreiben ist nicht schwierig. Ihr seid ein Vorbild für Zusammenhalt, Liebe, Toleranz und Geduld. Und das Wichtigste, denn ihr seid eine Musikgruppe, die Musik stimmt. Jedes Mal nach einem Besuch bei euch war ich immer beeindruckt und glücklich.“

Ich danke Britta und allen anderen, die die schöne Atmosphäre ermöglichen.  
Weiter so.“

Stefano Renzi

„Die FIS spielten zwei Mal beim Welt Haus und Farcap Shop in der Gustavstraße. Es war unglaublich schön, man hatte sofort ein positives Empfinden von Lebensfreude. Alle gingen zur Tür: Wo sind sie? Die Band konnte gut die Aufmerksamkeit für die Verkaufsaktion im Pop Up Store auf sich ziehen!“

Elke Klemenz  
von Farcap

„Hallo Britta,  
Dankeschön für die Einladung. Es ist toll, dass es solche Gruppen gibt, wo Inklusion tatsächlich funktioniert. Ein großes Kompliment an dich, du machst das mit so einer Selbstverständlichkeit und deine Freude an der Musik ist spürbar und ansteckend. Jan fühlt sich sehr wohl bei euch und ich bin stolz auf ihn, dass er das gemanagt bekommt, alleine zu euch zu kommen. Wieder ein Stück mehr Freiheit und Normalität. Dankeschön für dein Engagement und weiterhin viel Spaß an der Sache.“

Birgit Kaefer



Foto: Rudi Ott

„Liebe Sambistas,  
herzlichen Glückwunsch zu Eurem Jubiläum!!! Schon ein paar Mal habt ihr bei unserem Community Dance im Kulturforum Fürth, im Saal, auf dem Platz und sogar schon vorm Theater die Menschen mit Euren Rhythmen in Bewegung gebracht und uns mit eurer Spielfreude und Begeisterung angesteckt.“

Vielen Dank dafür. Und weiter so! Yeah!

Petra Heinel vom Community-Dance  
Brückenbau - Stadttheater Fürth

„Die Sambistas haben viele Jahre den Fürther Stadtlauf an der Strecke musikalisch begleitet und für tolle, ausgelassene Stimmung gesorgt. Die Läufer haben sich oft bei uns Organisatoren (Roland Kastner, Claudia Martin und Geraldino) für die tolle und aufputschende Musik an der Strecke bedankt. Musik ist das beste Dopingmittel für Läuferinnen und Läufer! Den Sambistas sei Dank - ich wünsche euch noch viele tolle Auftritte!“

Euer Geraldino

„Liebe Sambistas,  
ich bin natürlich sehr gerne jedes Jahr bei mindestens einem großen LiveAct mit euch unterwegs und lass mich gerne von euch zu begeisternden Reden inspirieren! Bringt die Stadt weiterhin zum grooven! Herzlichen Glückwunsch um 15-jährigen!“

Herzlich euer  
Toni Klug



*„Liebe Sambistas,  
es ist immer wieder eine Freude, Euch  
miteinander in Aktion zu erleben, Eure  
Rhythmen und Klänge zu hören, bei  
denen man kaum stillstehen kann und  
die zu Bewegung und Tanz einladen, pure  
Lebensfreude ausstrahlen!  
Immer wieder beeindruckend, mit welcher  
Disziplin alle Ensemblemitglieder Brittas  
„Kommandos“ zum Rhythmen- und Mo-  
tivwechsel umsetzen - eine peitschende,  
fröhliche Einheit entsteht. Man spürt  
förmlich, wie die Musik alles und alle  
verbindet. Rhythm is it! Alles erdenklich  
Gute für die Zukunft und wir freuen  
uns auf ein Wiedersehen mit Euch im  
Community-Dance!“*

Yvonne Swoboda, Künstlerische Leitung Brückenbau,  
Das Community-Projekt am Stadttheater Fürth

*„Mit den ersten Trommelschlägen strömt  
von den Sambistas eine unglaublich  
ansteckende Energie aus! Wer sie einmal  
erlebt hat vergisst sie nicht, deswegen  
waren sie die perfekte Begleitung für  
unsere Veranstaltungen! Danke für euer  
Feuer und auf die nächsten 15 Jahre!“*

Herzliche Grüße!  
Philipp Abel, Stadt Fürth





# 15 JAHRE

## ALLE MITSPIELER\*INNEN

### der Fürther Sambistas (110)

- |                         |                      |                     |                 |
|-------------------------|----------------------|---------------------|-----------------|
| Amode Conny             | Hafki Tom            | Pfeiffer Jürgen     | Voigt Karlheinz |
| Andres Laura            | Herold Barbara       | Pöbl Franziska      | Voss Jonathan   |
| Arbter Ingeborg         | Himmelein Frank      | Raab-Stärk Anna     | Wächter Helga   |
| Bachmann Kristina       | Hodes Peter          | Rech Peter          | Wägner Erika    |
| Baum Dorothee           | Holweg Daniela       | Reuther Stefanie    | Wagner Robert   |
| Baum Leonard            | Horsak Marek         | Richter Lena        | Weiß Violetta   |
| Baumgärtner Armin       | Ilse Katharina       | Rühl Manuela        | Wenger Lydia    |
| Beer Anja               | Kaefer Jan           | Ruff Iris           | Westphal Julian |
| Biburger Daniela        | Kalenbach Ben        | Ruff Konstantin     | Wilczek Alba    |
| Biburger David          | Kalenbach Tim        | Ruff Marvin         | Wilczek Bettina |
| Bilgilioglu Ercan       | Kiefer Walter        | Ruff Valentin       | Wilczek Luna    |
| Danninger Monika        | Kohl Tine            | Sabri Sabrina       | Wilczek Werner  |
| Dick Rita               | Korn Vanessa         | Schaal Riccardo     | Zieger Andrea   |
| Dittus Elke             | Küchler Petra        | Schalk Max          | Zimmermann Ralf |
| Dittus Uschi            | Kuhr Lisa            | Schlegel Ricarda    |                 |
| Durakovic Sonja         | Kurth Lisa           | Schlichting Philipp |                 |
| Durant-Wagner Christine | Kummerer Thomas      | Schmailzl Anja      |                 |
| Eichhorn Monika         | Lade Iris            | Schmailzl Clara     |                 |
| Ehrhard Linda           | Lade Sebastian       | Scholtes Dieter     |                 |
| Felber Sven,            | Lange Kai            | Schmeußer Stephan   |                 |
| Fischer Uli             | Lezius Britta        | Seifert Ellen       |                 |
| Fritz Thomas            | Maier Lukas,         | Semmelmann Petra    |                 |
| Gerbl Reimund           | Mari Lukas           | Sieber David        |                 |
| Götz-Schmidt Eva-Maria  | Marquard Lucia       | Söllner Angelika,   |                 |
| Grässler Carolin        | McPhail-Aszmann Edit | Teschauer Amelie    |                 |
| Grässler Fabian         | Mertz Claudia        | Thanner Nico        |                 |
| Grässler Peter          | Meusel Vera          | Trost Karl-Heinz    |                 |
| Grasse Sebastian        | Meyer Elise          | Venus Claudia       |                 |
| Gugel Ruth              | Meyer Ingrid         | Völkl Emilia        |                 |
| Hafki Alina             | Möller Daniela       | Völkl Uta           |                 |
| Hafki Dustin            | Pastuszyk Martina    | Völkl Tom           |                 |
| Hafki Jutta             | Peter Sabine         | Völkl Valentin      |                 |

## Alle Auftritte & Workshops 2009 – 2024

... des Fürther Integrativen/Inklusiven Samba Orchesters  
 ... der Fürther Sambistas

Fürther Kärwa Umzug	2010											
Stadtfest Gotha	2011											
Maifest DGB	2011	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2022	2023	2024	
Metropolmarathon	2011	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2022		2024	
SpielRaum Schülervorspiel	2011	2012	2017	2018								
Tag der offenen Tür der Musikschule	2011	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2022	2023	2024	
Workshop Mestre Jonas, Nana Zeh	2012	2016	2018									
SonTakte Konzertreihe	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2023				
# FIS Fürther Inklusives Soundfestival	2013											
Eröffnung Urwaldhaus, Kindermuseum Nürnberg	2013											
Wilhelm-Löhe-Kirche Sommerfest, Fürth	2014											
Comenius Schule, Nürnberg	2014											
Geburtstag Britta	2014											
Geburtstag Emma und Ralf	2014	2018										
B2RUN Nürnberg	2014	2015	2016	2017								
Stadtlauf Fürth	2014	2015	2016	2017	2018	2019						
St. Christopherus Pfarrfest, Fürth	2015											
Kärwa Steinbach	2015	2017										
Burg Feuerstein, Probenwochenende	2016											
Stadtfest Oberasbach	2016											
Kinderfasching Nürnberg	2016	2017	2018	2019	2020	2024						
Samba Syndrom Berlin	2017	2019	2021									
Umzug der Sozialverbände Fürth	2017	2023										
Europäischer Aktionstag	2017	2022	2023									
Community Dance, Kulturforum	2017	2018	2019	2022	2023							
Sambafestival Coburg	2018	2019	2024									
Schulprojekt Langwasser	2018											
Down Syndrom Lauf	2019											
Martin-Luther-Haus Sommerfest, Nürnberg	2019											
queerart Südpunkt, Nbg	2019											
Faschingsumzug Nürnberg	2020	2024										
ChaRUNity Zirndorf	2020	2021	2022	2024								
Geburtstag Walter Grell, Rosstal	2022											
Eröffnung Pop Up Store, Fürth	2023											
Frühstück Eine-Welt-Laden, Fürth	2023											
Tagung Stadthalle, Fürth	2023											
Jubelkonzert Open Air	2024											





musikschule-fuerth.de

# SAMBA SPIELEN

Jetzt einsteigen!!!

Die Fürther Sambistas gehen in die nächste Runde:  
Neueinsteiger (Anfänger und Fortgeschrittene)  
sind im Schuljahr 2023/24 herzlich willkommen!

Unsere Section Probe: 14-tägig, freitags, immer von 17:00 bis 17:30 Uhr  
Unsere Probentermine: 14-tägig, freitags, immer von 17:30 bis 19:00 Uhr

## 2024

### Repi

12.01. / 01.03. / 26.04. / 14.06. / 27.09.

### Surdo

26.01. / 15.03. / 03.05. / 28.06.

### Caixa

09.02. / 22.03. / 17.05. / 26.07.

### Tamborim & Shaker

23.02. / 12.04. / 07.06. / 13.09.

### Generalprobe Coburg

12.07.

- Instrumente werden gestellt, bitte kleide dich bequem!
- Weitere Informationen erhältst Du in der Probe oder im Büro der Musikschule.
- Alle Proben finden im Konzertsaal A01 der Musikschule Fürth, Südstadtpark 1, statt.

Viel Spaß!





# GEMEINSAME Termine 2024

Liebe Fürther Sambistas,  
wir haben Jubiläumsjahr „15 Jahre Fürther Sambistas“! 😊

## Nach-Weihnachtsessen beim Ralf Sonntag, 04. Februar 2024 (Alternative: 25. Februar 2024)

11:30 Ankommen  
12:00 Uhr Spanferkelessen  
Bitte schließt euch wie immer zu Fahrgemeinschaften zusammen: Familie Zimmermann, Gasthaus zum Wiesental, Seeleite 2, 90556 Cadolzburg

## Faschingsumzug Nürnberg Sonntag, 11. Februar 2024 (obacht: in den Faschingsferien!)

Innenstadt Nürnberg, UMZUG!  
grüne Perücke, grünes T-Shirt, sonst bunt, wenn ihr wollt, bitte verkleidet und schminkt euch.  
**Treffen:** 12:30 Uhr, Nürnberg Stadtpark an der Kreuzung Maxfeld  
**Spielbeginn:** 13:00 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr

## Kinderfasching Nürnberg Montag, 12. Februar 2024 (obacht: in den Faschingsferien!)

mit 1000 Kindern und Erwachsenen durch die Innenstadt, UMZUG!  
grüne Perücke, grünes T-Shirt, sonst bunt, wenn ihr wollt, bitte verkleidet und schminkt euch.  
**Treffen:** 12:00 Uhr, Nürnberg Sparkasse an der Lorenzkirche  
**Spielbeginn:** 13:00 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr

## Workshop in der Musikschule:

**Freitag, 22. März 2024**  
11:00 – 19:00 Uhr, normale Probe  
**Samstag, 23. März 2024**  
10:00 – 18:00 Uhr, normale Probe  
**Sonntag, 24. März 2024**  
10:00 – 12:00 Uhr, Sonderprobe

## ChaRUNity Spendenlauf Zirndorf Sonntag, 28. April 2024

grünes Shirt, blaue Jeans  
**Treffen:** 11:00 Uhr in Zirndorf, Zimmermannspark  
**Beginn:** 11:00 bis 14:00 Uhr

## Maifest des DGB – Umzug Mittwoch, 01. Mai 2024

Strecke: Treffen am Brunnen, Hauptbahnhof Fürth; Bahnhof – Fußgängerzone – Grüner Markt (Bühne)  
grünes Shirt, blaue Jeans  
**Treffen:** 09:30 Uhr  
**Spielbeginn:** 10:00 Uhr, Ende ca. 11:00 Uhr

## Europäischer Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

**Samstag, 04. Mai 2024**  
angefragt, Informationen folgen ...

## Metropolmarathon der Stadt Fürth Sonntag, 16. Juni 2024

angefragt, Informationen folgen ...

## Tag der offenen Tür / Sommerfest der Musikschule Samstag, 22. Juni 2024

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben,  
11:00 – 15:00 Uhr, Dauer 30 Minuten

## Jubelkonzert OPEN AIR & Musikschule Konzertsaal Samstag, 29. Juni 2024

ab 16:00 Uhr  
**Treffen:** 15:30 Uhr  
**Auftritt:** 17:00 Uhr

## Sambafestival Coburg Samstag, 13. Juli 2024

**Treffen:** 11:00 in Coburg  
Zeiten werden noch bekannt gegeben.  
Es gibt eine separate Anmeldung.

## Jahreskonzert der Musikschule Fürth Dienstag, 23. Juli 2024

19:00 Uhr in der Stadthalle, Fürth  
zum Zuhören!

**WICHTIG!**

Bitte informiert mich  
schnellstmöglich, wenn ihr  
an einem der Termine  
KEINE Zeit habt!

Ich gehe sonst davon aus,  
dass DU da bist und wir  
spielfähig sind.

Danke!  
eure Britta





# „Fürther Sambistas „all inklusiv“ da bin ich a daham.“

Lucia Marquard,  
Repinique, Tamborim

## **IMPRESSUM**

Herausgeber\*in: Musikschule Fürth e.V. / Fürther Sambistas  
Redaktion, Layout: Fürther Sambistas  
Druck: flyeralarm  
Auflage: 250 Stück / Auflage Februar 2024  
Fotos: Musikschule Fürth e.V.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des/der Herausgeber\*in und der Autoren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

**Unser Herzliches Dankeschön gilt allen, die an der Festschrift beteiligt waren.**